Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Mittelbadischer Courier. 1896-1936
1904

24 (30.1.1904)

Visual Library

Mittelbadischer Courier.

Tageblatt und Anzeiger für Ettlingen und Umgebung.

Abonnementspreis vierteljährlich 1 Mk. 30 Pfg., durch die Post bezogen 1. Mk. 72. Pfg. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an; in Ettlingen die Expedition.

Illustriertes Unterhaltungsblatt wöchentliche Beilage.
Druck und Verlag der Buch- und Steindruckerei R. Barth in Ettlingen.

Inserate werden für die viergespaltene Garmondzeile mit 8 Pfg. berechnet, Reklamen 20 Pfg. Bei öfteren Wiederholungen Rabatt. Erscheinungsweise: Täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Nr. 24. Ettlingen, Samstag den 30. Januar 1904.

Tagesneuigkeiten.

— Deutschland. Die „Nordd. Allg. Ztg." veröffentlicht den Gesetzentwurf betreffend die Entschädigung für unschuldig erlittene Untersuchungshaft nebst Begründung. Der Entwurf enthält 12 Paragraphen. § 1 lautet: „Personen, die in einem Strafverfahren freigesprochen oder durch Gerichtsbeschluß außer Verfolgung gesetzt werden, können für erlittene Untersuchungshaft Entschädigung aus der Staatskasse verlangen, wenn das Verfahren die Unschuld ergeben oder dargetan hat, daß gegen sie ein begründeter Verdacht nicht vorliegt. Außer dem Verhafteten haben diejenigen, denen gegenüber er kraft des Gesetzes unterhaltungspflichtig war, Entschädigungsanspruch. § 2 führt die Fälle auf, in denen der Anspruch auf Entschädigung ausgeschlossen ist. § 3 besagt: Gegenstand des Ersatzes ist der entstandene Vermögensschaden. § 4 lautet: Ueber die Verpflichtung der Staatskasse zur Entschädigung wird vom Gericht gleichzeitig mit dem Freispruch durch einen besonderen Beschluß eine Bestimmung getroffen. Der Beschluß wird durch Zustellung bekanntgemacht, sobald der Freispruch rechtskräftig geworden ist; er unterliegt nicht der Anfechtung durch Rechtsmittel. § 5 setzt fest, wann dieser Beschluß außer Kraft tritt. § 6 regelt die Geltendmachung des Anspruchs auf Entschädigung. § 7 bestimmt, daß die Entschädigung aus der Kasse des Bundesstaats gezahlt wird, in dem das Strafverfahren in erster Instanz eröffnet wurde. § 8 trifft die Bestimmung, wann die Zahlung der Entschädigung auszusetzen ist. § 9 sagt, wann statt der Staatskasse die Reichskasse ersatzpflichtig ist. § 10 bestimmt, daß das Gesetz im militärgerichtlichen Verfahren eine entsprechende Anwendung findet. § 11 regelt die Anwendung auf die Konsulargerichte. § 12 sagt: Die Vorschriften finden auf Angehörige auswärtiger Staaten nur insoweit Anwendung, als sie durch die Gesetzgebung dieser Staaten oder durch Staatsvertrag gegenseitig verbürgt sind.

— Asien. Infolge Einganges eines Telegramms, in dem berichtet wird, daß der russische Militärratachee in Tokio melde, die japanische Armee werde mobilisiert, wurden erneute Vorbereitungen zur Absendung von Truppen nach dem Norden getroffen.

— Tibet. Dem „Reuterschen Bureau" wird aus Tschumbi gemeldet: Der Führer der englischen Tibetexpedition, Oberst Younghusband, hatte eine Unterredung mit dem Lama Depou, dem ältesten der 5 tibetanischen Generale. Der Lama forderte den Obersten auf, nach Gnatong zurückzukehren, und bemerkte, es würden ernste Mißhelligkeiten entstehen, wenn er dies nicht täte oder weiter vorzudringen suchte.

Lokales.

* Ettlingen, 29. Jan. Se. Majestät der Kaiser verlieh dem Kolonnenführer der hiesigen Sanitätskolonne Herrn prakt. Arzt Fl. Schmith die Rote Kreuzmedaille 3. Klasse. Der so Ausgezeichnete hat nach vergeblichen früheren Versuchen im Jahre 1898 die Sanitätskolonne ins Leben gerufen und jeweils die Unterrichtskurse persönlich geleitet. Das Institut zählt jetzt über 50 aktive Mitglieder und eine zahlreiche Reservemannschaft. Die Kolonne wird über die Dekoration ihres Führers eine große Freude empfinden. Wir gratulieren bestens!

* Ettlingen, 30. Jan. Gestern fand im „Erbprinzen" die Geneeralversammlung des Verschönerungsvereins, d. h. jenes Vereins statt, der sich die Pflege unserer Waldwege sowie anderer Bequemlichkeitseinrichtungen für das Publikum angelegen sein läßt. Für genannte Zwecke wendet er jährlich durchschnittlich 600—700 Mk. auf, wovon 500 Mk. aus Sparkassenüberschüssen, 140 Mk. aus Mitgliederbeiträgen sowie 42 Mk. aus den Zinsen des ungefähr 1400 Mk. betragenden Vermögens stammen. Im verflossenen Jahre ließ der Verein den Pavillon auf der „Friedrichshöhe" mit über 300 Mk. Aufwand renovieren, ferner an den Bänken Rücklehnen anbringen, eine bewährte Maßnahme, die in diesem Jahre auf sämtliche Waldsitzbänke ausgedehnt werden soll. Nachdem Herr Forstmeister Widmann, als Vorsitzender des Verschönerungsvereins, noch verschiedene Wünsche entgegengenommen, fand der offizielle Teil durch eine per Akklamation vorgenommene einstimmige Wiederwahl der seitherigen Vorstandsmitglieder sein Ende.

In nächster Zeit gelangen die nur 1 Mk. betragenden Beiträge zum Einzug. Es sind voraussichtlich noch viele Einwohner hier, welche diese Mark zu dem schönen Zweck des Vereins gerne beitragen und wird deshalb da und dort der Diener die Quittung präsentieren. Möge er überall offene Hände finden. Wer trotzdem übersehen sein sollte, wird um Anmeldung bei Herrn Reallehrer Koch gebeten.

△ Ettlingen, 30. Jan. Heute abend punkt 8 Uhr Beginn des Polarfestes des hiesigen Turnvereins im „Hirsch." Garderobe unterer Saal.

Gthr. Ettlingen, 26. Jan. (Gemeinderatssitzung.) Die Erhöhung einer Fahrnisversicherungs-Summe um 66 567 Mk. wird bekannt gegeben und nicht beanstandet.

Dem Steinbruchbesitzer Aulenbacher wird gestattet, zur Lagerung seines Abraumes von dem Steinbruch am Hasenberg den von ihm gewünschten, östlich vom Steinbruch gelegenen Platz zu benützen, unter der Bedingung jedoch, daß er mit der Aufschüttung mindestens 8 m

---

24) **Geiz und Liebe.**

Kriminalroman von W. Spangenberg.

(Fortsetzung.)

Um Ostern war's als Amalie von der ihr lieb gewordenen Familie Wendlin Abschied nahm, um Bertram in ein eigenes Heim zu folgen. In einem Vororte, vom Getriebe der Stadt ziemlich abgelegen, bezogen sie eine aus zwei Zimmern und Küche bestehende Wohnung, die einfach-ausgestattet war, aber dessenungeachtet einen freundlichen, traulichen Eindruck machte. Das Häuschen stand in einem hübschen Garten und war nur noch von einem älteren kinderlosen Ehepaar bewohnt, das, ohne sich um die neuen Hausgenossen zu kümmern, ruhig seiner täglichen Beschäftigung nachging. Er war Weingärtner, sie half ihm fleißig von früh bis spät im Weinberg, und wenn sie abends heimkehrten, hatte das junge Paar sich meist schon zur Ruhe begeben.

Tags über verbrachte Bertram mit seiner Gattin den größten Teil der Zeit in der Weinlaube, die sich hinter dem Häuschen auf einer Anhöhe befand und von der aus man eine schöne Aussicht über die in jungem Grün prangende Umgebung hatte. Er laß ihr dann aus Zeitschriften und Büchern vor, sie vertrieb sich außerdem die Zeit mit weiblichen Handarbeiten. Kein Mißton drang in dieses idyllische Heim, von dem man mit Recht sagen konnte, es sei wie für „ein glücklich liebend Paar" geschaffen. Waren doch auch sonst alle Vorbedingungen gegeben, die erforderlich sind, das Dasein zweier Menschen sorgenfrei zu gestalten!

Und dennoch — dem aufmerksamen Beobachter konnte das nicht entgehen — so ruhig und friedlich auch das Leben jetzt vor ihr lag, über Amaliens Antlitz glitt zuweilen ein nachdenklicher Zug. Es war das Bewußtsein gänzlicher Abgeschlossenheit von anderen, ihr befreundeten Menschen, das ihn zum Vorschein brachte. Sechs Wochen schon lagen hinter dem Tage der Trauung, und noch hatte sie kein Glied der Wendlinschen Familie wieder gesehen! Freilich, Johanna hätte sie längst einmal in ihrem neuen Heim besuchen können, dazu bedurfte es zwischen Freundinnen keiner besonderen Einladung. Sie wollte jedenfalls die erste Zeit, in der es in einem neu gegründeten Haushalte noch mancherlei zu ordnen und zu ergänzen gibt, nicht stören! Allein mehrere Wochen gingen wieder dahin, niemand ließ sich sehen, und das verdroß sie.

„Du bist heute recht ruhig, Amalie, wie kommt das?" fragte Bertram.

„Ach, ich finde es sonderbar, daß nicht einmal jemand von Wendlins zu uns kommt; ich möchte doch wissen, wie es ihnen geht."

„Wäre etwas Besonderes vorgefallen, hättest Du gewiß Nachricht erhalten. Da das aber nicht der Fall, wird wohl alles beim alten geblieben sein."

„Nun ja, aber Johanna hätte uns trotzdem besuchen können; es würde mich freuen, sie wieder zu sehen."

„Du scheinst Dich ja außerordentlich nach ihr zu sehnen. Hängt denn von ihr Dein Glück ab?" fragte er in einem Anfluge von Hohn.

„Heinrich, welche Frage! Es ist doch natür-

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

vom Busenbacher Fußweg entfernt bleibt; ebenso östlich die Grenze des jungen Schlages nicht überschreitet und jede zweckmäßige, eventl. auch vom Gemeinderat ihm noch vorzuschreibende Vorkehrung dagegen trifft, daß durch abfallenden Schutt oder Geröll die dortigen Weganlagen und Eisenbahn gefährdet werden. Sobald sich eine solche Gefahr zeigen sollte, ist die Aufschüttung einzustellen, und wenn dennoch allenfalls ein Schaden an Sachen oder Menschen entsteht, so trägt Herr Aulenbacher ausschließlich die ganze Verantwortung.

Das Stadtbauamt wird beauftragt für den Aushub des Kellergrundes in der Turnhalle, sowie für die Grabarbeiten am neuen Mädchenschulhaus sofort in den beiden hiesigen Lokalblättern Ausschreiben ergehen zu lassen.

Das Gesuch eines städt. Arbeiters um Erhöhung seines Lohnes wird abgelehnt, da er nach seinen bisherigen Leistungen seinen jetzigen Lohn nicht verdient.

Die Löschmannschaft der Stadt Ettlingen als Hilfsmannschaft wird in der vorgelegten Aufstellung und Einteilung genehmigt. Als Obleute werden bestimmt die Herren: GR. Ed. Köhler, Jos. Köhler, Al. Schindler, W. Utz, Brunnenmeister Hug, Stadtbaumeister Ruf, Badmeister Altenbach.

Die Einkommens-Darstellungen der Verhältnisse der städt. Beamten, welche zur Fürsorgekasse für Gemeinde- und Körperschaftsbeamte in Betracht kommen, werden als richtig beurkundet.

Der frühere Beschluß, bezüglich Regulierung der Gehaltsverhältnisse der Laternenanzünder, wird auf Grund einer genauen Feststellung der Laternenzahl, die früher unrichtig war, dahin abgeändert, daß für Laterne und Jahr statt 6 ℳ 80 ₰ 7 ℳ 40 ₰ bezahlt wird und zwar mit Wirkung vom 1. Jan. 1904.

Zwei Almendwiesen-Verpachtungen werden genehmigt.

Verschiedene Einnahmen- und Ausgaben-Anweisungen werden am Schlusse vollzogen.

Aus dem Amtsbezirk.

* Völkersbach, 28. Jan. Zur Feier des Kaisers Geburtstag hielt der hiesige Militärverein im „Sternen" eine gutbesuchte Versammlung mit Theater-Aufführungen und Vorträgen. Zur selben Zeit hielt im „Engel" der kath. Männerverein seine Kaiserfeier mit Tanzbelustigung ab. (Wenn man weiß, welche Schwierigkeiten der Militärverein 1902 bei seiner Fahnenweihe inbetreff des Tanzvergnügens durchzumachen hatte, so kann man die helle Freude über die Wandlung der Dinge wirklich nicht verbergen!)

Vermischtes.

* Karlsruhe, 29. Jan. Herr Finanzminister Dr. Buchenberger mußte sich heute einer zweiten Operation unterziehen. Es wurde ein Geschwür zwischen Lunge und Leber geöffnet. Die Operation ist gut verlaufen, das Allgemeinbefinden befriedigend.

* Karlsruhe, 29. Jan. In Grünwinkel siegten bei der Gemeinderatswahl die Sozialdemokraten mit 130 gegen 100 Stimmen der Nationalliberalen und des Zentrums. Es wurden 6 Sozialdemokraten in den Gemeinderat gewählt. Grünwinkel hat einen sozialdemokratischen Bürgermeister, einen sozialdemokratischen Gemeinderat und eine sozialdemokratische Zweidrittel-Mehrheit im Bürgerausschuß.

* Karlsruhe, 29. Jan. Die nationalliberale Fraktion des Landtags wird sich an dem Leichenbegängnis Fiesers in corpore beteiligen.

* Pforzheim, 29. Jan. Der Schneiderlehrling Eugen G. Schwarz sollte den Betrag von 177 ℳ zur Post bringen. Er ist jedoch mit dem Gelde verschwunden.

— München, 29. Jan. In der Schlüterschen Maschinenfabrik an der Weißenburger Straße explodierte heute früh ein Benzol-Saugmotor. Ein Arbeiter wurde getötet, ein Ingenieur schwer, ein zweiter Arbeiter leicht verletzt.

— (Das Vermächtnis des Herzogs). Der verstorbene Herzog Friedrich von Anhalt-Dessau hat letztwillig 1 Million Mark für Legate und wohltätige Stiftungen bestimmt.

— Hamburg, 29. Jan. Der Leiter der Hilfsexpedition der „Phoenicia" telegraphierte der Direktion der Hamburg-Amerika-Linie: „Der Zudrang Hilfsbedürftiger nimmt stetig zu. Zur Bewältigung desselben und zur Sicherstellung der Verbindung mit dem Lande requirierten wir zwei Fischdampfer. Es wird dauernd von 9—6 Uhr warmes Essen verabfolgt. Heute wurden 2350 Mittagsrationen verteilt. Wir geben außerdem große Mengen Brot u. Kaffee mit. Viele Milchrationen an Kinder werden verteilt. Die Köche mußten 17 Stunden hintereinander kochen und erbaten daher Hilfe von den Einwohnern. Warmes Essen wird durch Schwestern und Pfleger von der „Phoenicia" verteilt, die seit heute durch Damen vom Lande unterstützt werden. Auffällig war bei den heute Verpflegten die Not an Kleidungsstücken, auch bei den besten Ständen. Unsere Vorräte werden daher stark beansprucht. Der Andrang zu unseren Kleidermagazinen war zeitweise so stark, daß wir die Ordnung nur mit Mühe aufrechterhielten. Die Aerzte werden zunehmend beansprucht und von Leichtverletzten, auch häufig von Kranken konsultiert. Die Versicherungsbeamten, die aus Christiania eingetroffen sind, wohnen auf der „Phoenicia". Sie schätzen den Brandschaden auf 20 Millionen Kronen. Der von uns in Angriff genommene Bau von Volksküchen und Wohnungsstätten in den Ruinen schreitet fort. Inspektor Kirchheim leitet mit den Mannschaften der „Phoenicia" und eines Kriegsschiffes die Landarbeiten. Wir hoffen, daß die Bevölkerung dem Beispiel bald folgt. Tätig greift das gesamte Schiffs- und Hilfspersonal ein; sie sind sehr arbeitsfreudig trotz der ganz außerordentlichen Beanspruchung. Sämtliche Arbeiten werden durch die kurzen Tage äußerst erschwert. Das Barometer fällt rapide. Häufige kalte, schwere Regenboen. Wir dampfen weiter in den Südhafen hinein. Wir liegen vor zwei Ankern. An Bord ist alles wohl."

— Wien, 30. Jan. Von angeblich guter Quelle erfährt die „Berl. Morgenpost", daß Erzherzog Ferdinand Karl den Plan, Fräulein Czuber die Tochter eines Geh. Rates zu heiraten, fallen ließ. Der Erzherzog tritt demnächst einen längeren Urlaub an.

Neueste Nachrichten.

(Mitgeteilt von Wolff's telegr. Depeschen-Bureau.)

Berlin, 29. Jan. Das „Militärwochenblatt" meldet: Von Alten, Major und Abteilungskommandeur des Feldartillerieregiments Nr. 72 wurde zur Teilnahme an der Reorganisation der mazedonischen Gendarmerie kommandiert.

Berlin, 30. Jan. Eine neue Fabrik der Reichsmilitärverwaltung soll in Spandau errichtet werden. Sie soll den Bedarf an Artilleriemunition zum größten Teil decken.

München, 29. Jan. Die Kammer der Abgeordneten nahm die Ersatzwahl für den infolge der Simplizissimusaffäre zurückgetretenen liberalen Vizepräsidenten Leistner und den lib. Schriftführer Schmidt vor. Alle Parteien außer dem Zentrum erklärten, sich der Wahl zu enthalten. Das Zentrum erklärte sich bereit, der zu Beginn der Session getroffenen Abmachung gemäß einen lib. Vizepräsidenten zu wählen. Hierauf wurde Landmann (lib.) mit 79 Zentrumsstimmen gewählt. Landmann lehnte die Wahl ab. Darauf wurde mit 81 Stimmen Fuchs (Zentr.) zum Vizepräsidenten und mit 70 Zentrumsstimmen Frank (Zentrum) zum Schriftführer gewählt.

---

lich, daß gute Freundinnen gern miteinander verkehren."

„Fräulein Johanna scheint kein Bedürfnis zu fühlen! Aber, Amalie, da fällt mir etwas ein — eine Sache, die doch geregelt werden sollte; ich habe bisher garnicht daran gedacht."

Sie sah ihn neugierig an.

„Was meinst Du denn?"

„Du hast Dein ganzes Vermögen, wie Du mir sagtest, bei einer Frankfurter Bank hinterlegt."

„Fünfzehntausend Mark übergab ich Dir bereits vor unserem Hochzeitstage."

„Ganz recht, ich habe sie sofort bei dem Dir bekannten hiesigen Bankhause verzinslich angelegt, wie Du weißt. Wie hoch ist die Summe, welche das Frankfurter Haus in Verwahrung hat?"

„Hundertundzwanzigtausend Mark!"

„Es ist viel, sagte er schmunzelnd. „Sieh, meine Liebe, ich habe vor der Trauung nicht danach gefragt, weil ich jeden Schein vermeiden wollte, als hätte ich Dich um Deines Geldes willen geheiratet, eine solche Absicht hat mir fern gelegen. Deine Person und Deine rühmlichen weiblichen Eigenschaften waren für meinen Entschluß entscheidend."

„In dieser Voraussetzung habe auch ich Dir nur meine Hand gereicht."

„Darüber sind wir uns ja lange einig!"

Bertram zog seine junge Frau an sich und drückte einen Kuß auf ihre Lippen.

„Ich erachte es aber in unserem eigenen Interesse für dringend ratsam, daß wir die hundertzwanzigtausend Mark gleichfalls bei unserem hiesigen Bankier unterbringen," fuhr er fort. „Es sind in neuerer Zeit verschiedene früher sehr angesehene Bankhäuser falliert, man kann in Geldangelegenheiten, zumal es sich um eine so bedeutende Summe handelt, nicht vorsichtig genug sein."

„Gewiß, obwohl ich es für völlig ausgeschlossen halte, daß wir bei dem Frankfurter Bankhaus etwas zu befürchten haben. Mein seliger Vater hat ihm oft weit größere Summen anvertraut und war voll des Lobes über dessen Pünktlichkeit und Reellität; doch, wie Du willst!"

„Wie bemerkt, ich halte es für besser, daß wir das Geld dort zurückziehen und hier am Platze anlegen. Es können auch plötzlich und unerwartet Krisen hereinbrechen, die einen zwingen, außenstehende Kapitalien bis auf weiteres ganz zurückzuziehen; dann aber ist es immer eine weitläufige und unbequeme Sache, mit einem auswärtigen Bankier zu tun zu haben."

„Gut, so handle nach Deinem Gutbefinden."

„Am besten wird es sein, wir reisen dieser Tage nach Frankfurt und regeln die Angelegenheit."

„Kannst Du es nicht allein?"

„Allerdings, doch dazu bedarf ich einer amtlichen beglaubigten Vollmacht von Dir, ohne die ich nichts auszurichten vermöchte."

Die kannst Du haben."

(Fortsetzung folgt.)

Vermischtes.

— Wunsch. Gymnasiast (seinem „Ideal" die Schlittschuhe anschnallend): „Ach, Fräulein, wie schade, daß Sie nicht hundert Füße haben!"

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK
Baden-Württemberg

Santo Domingo, 30. Jan. Die Aufständischen haben nach heftigem Kampfe Macoris wieder genommen. Die Lage der Hauptstadt ist kritisch

Stimmen aus dem Publikum.

+ Spessart, 29. Jan. Wir bitten verehrl. Redaktion dringend, uns auf die fortgesetzten Anzapfungen im „Ldsm." nochmals — zum letzten Mal — das Wort zur Verteidigung zu gewähren, da in Nr. 15 des „Ldsm." die Dinge vor der Bürgermeisterwahl in fabelhafter Weise auf den Kopf gestellt werden und nebenbei betont wird, die in einem K.-Artikel (Nr. 272 v. J.) behaupteten Wahlbeeinflussungen der Opposition seien alle buchstäblich in Erfüllung gegangen. Oben genannter Artikel dürfte auf eine in der Textilbranche bekannte hervorragende Persönlichkeit zurückzuführen sein — die sogar sich einbildet, nach 9 Jahren werde man sie zum Bürgermeister wählen (Oho!). Von dem Sümmchen, das für Stimmenkauf geboten wurde, so meint der Artikler, hätte man auf der anderen Seite gemungelt. Wenn es ihm entgangen ist, was darüber im „Volksfreund" stand, so würde der Bauersmann A. W. bereit sein, öffentlich zu erklären, was sich am Sylvester-Abend auf dem Rathaus zugetragen. — Ferner heißt es, um eine Blutwurst könnte man die Leute haben. Ein solcher Blutwurstfall trug sich kurz vor der Wahl zu. Einem jungen Bürger bot man in einem Gasthaus zur Aenderung der Wahlgesinnnng nicht nur etliche Glas Bier an, sondern flüsterte ihm ein, je nach Ausfall der Wahl würde sich noch manches ändern, es könnte einen neuen Polizeidiener geben, der weniger Anzeigen erstattet! Der betr. Bürger erzählte obiges und bekam dafür eine empfindliche Geldbuße. (Wo bleibt da die Blutwurst?) So arbeitete die siegende Partei, doch davon steht im „Ldsm." nichts! Auch den Wohnungsmietern soll aufgebessert worden sein. Den Beweis, daß bei einem einzigen Fall der Aufschlag von 1.50 ℳ nicht wegen des hier herrschenden Wohnungsmangels, sondern der Wahl wegen erfolgte, bleibt der „Ldsm."-Artikler trotz seiner Klugheit schuldig. Ebenso verhält es sich beim Milchverkauf. Auf Wunsch können einige Fälle von der gegnerischen Seite mit Namen angeführt werden, wo wegen der allgemeinen milchwirtschaftlichen Lage Erhöhungen ebenfalls stattfanden. Also nur nicht verleumdet und auch einmal die Balken im eigenen Auge angeschaut.

In den Vorbesprechungen vor der Wahl — sie ist Gott sei Dank vorüber — mußten natürlich Erörterungen über die Maßnahmen des Bürgermeisters inbezug auf das Wohl der Gemeinde gepflogen werden. Heruntergerissen wurde der Herr Bürgermeister nicht, sonst hätten die Gegner, welche den Versammlungen nur zum belauschen anwohnten, schon dafür gesorgt — wie es ja der „friedliche Ldsm." wünscht — daß der eine oder andere vor Gericht gezogen worden wäre. — Eine neue Kandidatur wurde hauptsächlich deshalb aufgestellt, weil der ganze Gemeinderat, sowie sämtliche Ortsbediensteten ihr Gutachten dafür abgaben. Wenn die Wogen hoch gehen, so fällt manches unbedachte Wort — aber wohlgemerkt, hüben wie drüben. So beschimpfte man in einer Versammlung einen Gemeinderat und rief ihm, um ihn in der Achtung herabzusetzen, Gemeinderätle zu. Schließlich noch eine Antwort auf die unwahre Behauptung, der hochw. Herr Pfarrer wäre in die Politik gezerrt worden. Der kluge Artikler dürfte wissen, daß der Herr Pfarrer noch keine 2 Jahre hier, also auch nicht wahlberechtigt ist, also gar nichts mit der Wahl zu tun hatte. — Um des lieben Friedens willen — den der „Ldsm." uns allen bringen will — hätte der Herr Pfarrer schweigen sollen und können. Damit Gott befohlen!

(Wir haben den Spessartern hiermit das Schlußwort gegeben, glauben aber, es ist jetzt genug in der Wahlangelegenheit gesprochen und geschrieben worden. Gruß an alle Herren, welche den Artikel unterzeichneten! Die Red.)

„Der Tag fängt gut an!"

Das kann jeder mit vollem Rechte sagen, der Kathreiners Malzkaffee zum Frühstück trinkt. [369.

Für Bareinlagen täglicher, monatlicher, vierteljährlicher u. halbjährlicher Kündigung vergüte ich entsprechende, mit der Kündigungsfrist steigende Zinssätze, die auf mündliche oder schriftliche Anfragen bekannt gegeben werden.

An- und Verkauf von **Wertpapieren aller Art** unter bereitwilligster Erteilung fachmännischer Auskünfte.

Aufbewahrung und Verwaltung von Depots unter Berechnung geringer Gebühren.

Eröffnung von **Check- und laufenden Rechnungen. — Einlösung von Coupons. — Diskontierung** von Wechseln. —

Ausstellung von **Checks** und **Wechseln** auf fremde Plätze.

Carl Roos, Bankgeschäft, Ettlingen.

Amtliche Bekanntmachungen.

Stammholz- und Stangenversteigerung.

Gr. Forstamt Mittelberg (Ettlingen) versteigert unter den üblichen Bedingungen

Dienstag, den 9. Februar 1904,
mittags 12 Uhr, in der „Marxzeller Mühle",

aus den Distrikten Mittelberg, Großklosterwald und Maisenbach:

Nadelholz. Stämme: 10 III., 167 IV., 99 V.; Klötze: 2 II., 5 III.; Bauholzstangen: 109 V.; Baustangen: 2619 II.; Hagstangen: 840; Baumpfähle: 959; Hopfenstangen: 1830 I., 1100 II., 1600 III., 2480 IV.; Rebstecken: 2480 I., 6210 II.; Bohnenstecken: 5980.

Die Forstwarte Kratz (Mittelberg), Schnurr (Marxzell), Eisele (Burbach) und Knoll (Pfaffenroth) geben auf Verlangen nähere Auskunft.

Bekanntmachung.

Namens der Gemeinde Schielberg verdingen wir im Wege des schriftlichen Angebots die Arbeiten zur Verbesserung des Kreisweges Nr. 37 Gemarkung Schielberg auf die Länge von 457 m bestehend in Erdarbeiten, Fahrbahnherstellung und Dohlenanlagen. Bezügliche Angebote, wozu Vordrucke auf unserem Geschäftszimmer erhältlich sind, wollen bis **Mittwoch, den 10. Februar d. Js., vormittags 11 Uhr**, verschlossen und mit passender Aufschrift versehen, bei uns eingereicht werden.

Pläne, Bedingungen und das Arbeitsverzeichnis liegen in den üblichen Geschäftsstunden bei uns zur Einsicht auf.

Karlsruhe, den 28. Januar 1904.

Großh. Wasser- und Straßenbau-Inspektion.

Privat-Anzeigen.

Rechnungsformulare

empfiehlt Buch- und Steindruckerei R. Barth.

Ettlingen.

Frischen Blumenkohl

per St. 18 ₰,

Rotkraut pro Kopf 20 ₰ sowie

Wirsing und Weißkraut

fortwährend billigst bei

L. Günther.

Ettlingen.

Kerzen und Wachsstöcke

jeder Sorte

empfiehlt billigst

L. Stößer, Meßner,

Hirschgasse, vis-à-vis der Apotheke.

Apotheker Thelens

Knöterich-Bonbons

à 30 und 50 Pfg.,

gegen Husten, Heiserkeit und Verschleimung.

Zu haben bei **Joh. Köhler,** Augustastraße 746.

ℳ 450000. — **auszuleihen,** auch in Teilbeträgen, auf **erste Hypothek** zu 4 % Zins. Ankauf von guten Forderungen, Kaufschillingen, Terminen 2c. zu coulanten Bedingungen. Anfragen u. Angebote erbeten unt. **M. 1.** postlagernd Freiburg i./B. —

Ettlingen.

Wohnung von zwei Zimmern mit Glasabschluß an ruhige Familie auf 1. März zu vermieten.

Ebendaselbst sind ein guterhaltenes **Scheuerntor** mit eichenen Angeln und ca. 1000 gute **Pflastersteine** zu verkaufen.

Wilhelm Welker, Gipser, Pforzheimerstraße.

Seifenpulver
Schneekönig
Bestes Waschmittel
Fabrikant: Carl Gentner in Göppingen.

2 (H. 7 501.)

Heirat wünsch. 2 jg. Damen mit einem Barvermögen v. je 70000 ℳ. — Bewerber müssen durchaus ehrenhaft sein, dageg. wird auf Verm. nicht gesehen. Gefl. Zuschr. sub „Veritas" Berlin N. 39 erb. Bc 3000/1.

Wohnung gesucht.

Eine ältere alleinstehende Frau **sucht** eine **Wohnung** von einem großen oder zwei kleinen Zimmern nebst allem Zubehör im 1. oder 2. Stock auf 1. März oder April. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Aufrichtig! Jung. Mädchen, 20 J., 95000 ℳ Verm. häusl. erzog. wün. Heirat mit edelgesinnt. Herrn. Verm. nicht erforderl., doch guter Charakter Bed. Offerten unter „Reform" Ber- in S. 14 erb. (Bc. 3000/1)

Ettlingen.

Geräucherte

Schäufele

(Bügle)

von 1½ Pfd. an empfiehlt

Robert Britsch.

Kochkisten
Kochkistentöpfe

empfehlen

Rettig & Köhler.

Red Star Line

Rothe Stern Linie

Postdampfer von

Antwerpen

nach

New York

und

Philadelphia

Auskunft ertheilen:

Red Star Line in Antwerpen,
Th. Argenstein in Malsch.

Wohnung

von zwei Zimmer nebst reichem Zubehör **auf 1. April** eventuell mit Gartenanteil, ebenso ein großes **Mansardenzimmer** nebst Küche u. Zubehör sofort oder später zu vermieten bei

R. Gisele, Zehntwiesenstr.

Husten leidender

nehme die hustenstillenden und wohlschmeckenden

Kaiser's Brust-Caramellen.

Malz-Extrakt mit Zucker in fester Form.

2740 not. begl. Zeugn. beweisen wie bewährt und von sicherem Erfolg solche bei **Husten, Heiserkeit, Katarrh** und **Verschleimung** sind. Dafür Angebotenes weise zurück. Paket 25 Pfg Niederlage bei:

Emil Reiß in Ettlingen.
W. Röther, Apotheke in Langensteinbach.
H. Husemann, Stadtapotheke in Ettlingen.

Todesanzeige.

Tiefbetrübt machen wir hiermit die traurige Anzeige, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat unsern lieben Gatten, Vater, Bruder und Schwager

Ignaz Ochs,

nach langem schweren Leiden, im Alter von 44 Jahren, versehen mit den hl. Sterbsakramenten, in Karlsruhe im Städt. Krankenhause in die Ewigkeit abzurufen.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
Die Gattin: **Stephanie Ochs nebst Kindern.**

Spessart, den 29. Januar 1904.

Beerdigung Sonntag nachmittag 2 Uhr in Spessart.

Bürgerverein Ettlingen.

Montag, den 1. Februar, abends 9 Uhr,

findet im **Vereinslokal** eine

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung:

Neuwahl des Vorstandes und Kassiers.
Aufnahmsgesuche.
Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.

Der Vorstand.

Ettlingen.

Kerzen & Wachsstöcke

auf **Lichtmeß** in schöner Auswahl bei

Paul Weßbecher.

Karl Rummel,

Albstr. 532, **Blechnerei u. Installationsgeschäft,** Albstr. 532.

Einrichtung von Gas- und Wasserleitungsanlagen.

Reparaturen prompt und billig.

Ebendaselbst kann ein **kräftiger Junge** in die **Lehre** treten.

Möbel-Ausverkauf.

Wegen Geschäftsverlegung und um Umzugskosten zu sparen, setze mein großes Lager bestehend in Chiffonniers, Kleiderkästen, Vertikows, Kommoden, Waschkommoden, Tischen, Näh- und Schreibtischen, Betten, Spiegeln, Bildern, Sophas, Divans, Ruhebetten, Fauteuils, Bettrösten, Matrazen, Bettfedern ꝛc. dem Verkaufe aus. Es bietet sich hier eine

nie wiederkehrende Kaufgelegenheit

für **einzelne Möbel** wie für **ganze Aussteuern,** welch letztere **ganz besonders berücksichtigt werden.**

Ettlinger Möbelhaus von

V. Schorpp.

NB. Eine wenig gebrauchte **Plüschgarnitur,** so gut wie neu, wird sehr billig abgegeben.

Die beste Würze aller Speisen ist und bleibt

MAGGI's Würze. Man würze stets erst beim Anrichten — aber mit Maß, niemals zu viel. In Originalflaschen und nachgefüllt bestens empfohlen von

Otto Baureithel, A. Limberger's Nachf.

Atelier

für künstlichen Zahnersatz in Kautschuk- und Metall, Kronen, Brücken u. Stiftzähne Plombieren, Zahnreinigen, Zahnoperationen (auf Wunsch) schmerzlos in Narkose.

J. Sackmann,

Ettlingen, Leopoldstr. 220, II. St., beim Gasthof zum Ritter.

Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und unentgeltlich mit, was mir von jahrelangen, qualvollen Magen- und Verdauungsbeschwerden geholfen hat. (H. 4 3500.)

A. Hoek, Lehrerin, Sachsenhausen b. Frankfurt a. M.

Ziehung schon 5. März 1904

der grossen

Geld-Lotterie

des Bad. Landesvereins vom Roten Kreuz.

Los nur 1 Mk. 11 Lose 10 Mk. Porto und Liste 25 ₰.

Auszahlbar bar ohne Abzug.

3388 Geldgew. bar zus. **Mk. 44000**

Hauptgewinn **Mk. 15000**

1 Gew. Mk. **15000**

1 Gew. Mk. **5000**

u. 3386 Gew. zus. **24000**

Lose erhältlich bei **J. Stürmer,** General-Debit, **Strassburg i. Els.**

Gottesdienst-Ordnung.

Katholische Pfarrgemeinde.
Sonntag Septuagesimä.
(31. Januar.)

6 Uhr: Frühmesse.
7¼ Uhr: Seminaristengottesdienst.
8¼ Uhr: Schülergottesdienst mit Homilie.
9½ Uhr: Hauptgottesdienst mit Predigt und Amt.
1½ Uhr: Christenlehre für die Knaben.
2 Uhr: Vesper.

Evangelische Gemeinde.
Sonntag Septuagesimä.

9½ Uhr: Hauptgottesdienst. (Kollekte.)
10½—11¼ Uhr: Erneuerungswahlen.
10½ Uhr: Sonntagsschule.
1½ Uhr: Christenlehre.
4 Uhr: Jungfrauenverein.
7½ Uhr: Jünglingsverein.
Donnerstag abends 8 Uhr: Wochenkirche.

Für die Redaktion verantwortlich Richard Barth in Ettlingen.